

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 17 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, in redaktionellen Teilen, die Spaltzeile 30 Pfg.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 35.

Donnerstag, den 23. März 1911.

77. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

am 30. März 1911, vormittags 1/2 11 Uhr, im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft. Die Tagesordnung hängt im Dienstgebäude aus.
24 b B. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 21. März 1911.**

Herr Gasthofsbesitzer **Ernst Schuster** in Reichstädt beabsichtigt, in dem unter Nr. 144 B der Ortsliste, Nr. 158 des Grundbuchs, Nr. 30 b des Flurbuchs für Reichstädt gelegenen Grundstück

eine Schlachthausanlage

zu errichten.

Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung sind Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Dippoldiswalde, den 20. März 1911.

285 H. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Obstbaumwärter betr.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Waldarbeiter Herr **Karl Hermann Fleischer** als städtischer Obstbaumwärter angenommen worden ist. Derselbe ist auch berechtigt, zu den vom Stadtrat genehmigten Lohnsätzen Arbeiten in Privatgärten vorzunehmen. Bestellungen hierauf nimmt der Vorsitzende des Flurausschusses, Herr Stadtrat Giehoff, entgegen.

Dippoldiswalde, am 17. März 1911.

Der Stadtrat.

Biehmarkt in Dippoldiswalde betr.

Auf Grund von § 21, Ziffer 2 der Ministerialverordnung vom 31. August 1905 zur Ausführung des Reichs-Biehseuchengesetzes wird bekannt gemacht, daß Rinder und Schweine, die zu dem bevorstehenden Biehmarkt am 23. d. M. aufgetrieben werden sollen, vor dem Betreten des Marktplatzes tierärztlich untersucht werden müssen und daß deshalb der Austrieb auf den Marktplatz nur von der Herrengasse aus erfolgen darf. Ursprungszeugnisse sind mitzuführen. Der Austrieb hat zu erfolgen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Dippoldiswalde, den 21. März 1911.

Der Stadtrat.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Gestern Dienstag (genau 7 Uhr abends) hat der Frühling mit schönem Sonnenschein seinen Einzug gehalten. Der Bäume Knospen schwellen und wollen aufbrechen, doch ein kalter Ostwind hält dieselben trotz des schönen Sonnenscheins noch zurück. Die Frühblüher haben ihre Blüten entfaltet und in der Vogelwelt herrscht frohes Leben. Der Frühling kommt ins Land gezogen und weckt auch in der Menschen Herzen neue Lust und neue Wonnen.

Der Rentant beim hiesigen Rgl. Amtsgericht, Herr Sekretär Schubert, wird vom 1. Mai ab an die Gerichtskasse des Rgl. Amtsgerichts Dresden versetzt.

Am Montag vormittag wurden dem Pächter der Roten Mühle durch die Kreisjäger zwei Finger abgeschritten.

Reichstädt. Vergangenen Montag gegen Abend fand im Beisein des Herrn Amtshauptmanns Dr. Salo, des Schulorotlands, des Herrn Baumeisters Nitzsche, der Oberklasse und einiger Gemeindeglieder die feierliche Grundsteinlegung zum Neubau des Schulhauses im hiesigen Oberdorf statt. Mögen all die Wünsche, die in der Ansprache des Herrn Pfarrers Schädlich und in den bei den Hammer schlägen einiger Herren ausgesprochenen Sinsprüche sich kundgeben, in Erfüllung gehen zur Ehre Gottes und zum Segen der Schulgemeinde.

Frauenstein. Nach dem Beschluß des am 19. März in Freiberg stattgefundenen Gaurnturntages findet das diesjährige Gaurnturnfest am 9. Juli in Frauenstein statt. In der ziemlich bewegten Sitzung, in der sich außerdem die Turnvereine von Niederbobritzsch und Großschirma um dieses Fest bewarben, entschied man sich nach längeren Ausführungen des Vorstandes des hiesigen Turnvereins, Herrn Kirsten, und auf Wunsch einer Anzahl der dem Gau angehörenden Vereine mit 58 Stimmen für Frauenstein, Niederbobritzsch erhielt deren 6 und Großschirma 4.

Tharandt, 21. März. Auf dem hiesigen Bahnhofe ist heute vormittag der neuerrichtete Inselbahnsteig 2 in Betrieb genommen worden. An ihm werden alle Personenzüge in der Richtung Freiberg—Tharandt—Dresden abgefertigt, und zwar die von Freiberg kommenden Züge an dem äußeren nächst dem Weißeritzflusse gelegenen Gleise und die von Tharandt nach Dresden verkehrenden Vorortzüge an dem inneren nach dem Stationsgebäude zu gelegenen Gleise. Das Aussteigen der Reisenden in Tharandt aus den Freiberg ic.—Dresdner Personenzügen erfolgt, wie seither, auf der linken Seite in der Zugrichtung. Die von Dresden nach Freiberg ic. vorge-

henden Personenzüge fahren auf dem hiesigen Bahnhofe zunächst noch in der bisherigen Weise an und ab. Der neue Bahnsteig ist durch einen Tunnel mit dem Stationsgebäude verbunden.

Dresden. König Friedrich August ist von Chartum nach Wadi-Halfa abgereist. Er wird vom 23. bis 26. d. M. in Luxor und bis zum 31. d. M. in Kairo Aufenthalt nehmen, von wo er am 1. April nach Triest abzureisen gedenkt.

Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist in Groß-Luga bei Niederjesditz amtlich festgestellt worden.

An der landwirtschaftlichen Schule zu Meizen wird sich zum 1. Oktober 1911 ein bedeutender Wechsel vollziehen. Der verdienstvolle Direktor, Professor Adolf Endler, der länger als 30 Jahre mit anerkanntem Erfolg an dieser Anstalt tätig gewesen ist und sich großer Beliebtheit in weiten Kreisen erfreut, hat sich aus Gesundheitsrücksichten genötigt gesehen, seine Pensionierung zu beantragen, die vom Verwaltungsrat unter Anerkennung der blühenden Verdienste Endlers genehmigt wurde.

Chemnitz. Die Sächsische Webstuhlfabrik vormals Schönherr wird ihren Betrieb am Freitag vollständig einstellen, desgleichen die Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik vormals Sondermann & Stier, die Werkzeugmaschinenfabrik Joh. Zimmermann bereits am Donnerstag, wenn bis dahin nicht die streikenden Former und Gießer die Arbeit aufgenommen haben.

Schneeberg. Für das bevorstehende Schuljahr hat sich im hiesigen königl. Gymnasium bisher eine junge Dame zum Eintritt nach Obersekunda gemeldet; im vorigen Jahre wurde ein junges Mädchen, nachdem es die beiden Primen als Hospitantin besucht hatte, mit dem Reisezeugnis entlassen. Es können nunmehr schon von Untertertia an Mädchen als Schülerinnen Aufnahme finden.

Johanngeorgenstadt. Das hiesige, seit 1854 bestehende Lazarusstift, ein Fürsorgehaus für stüchlig gefährdete Kinder der Stadt Johanngeorgenstadt, wird mit Unterstützung des Staates in eine Bezirksfürsorgeanstalt umgewandelt. Für ein neues Anstaltsgebäude, das schon im nächsten Herbst bezogen werden soll und für fünfzig Knaben und zehn Mädchen im Alter von 10 bis 17 Jahren bestimmt ist, ist ein Grundstück von 12000 qm angekauft worden.

Zittau. Bei den Ausschachtungsarbeiten zu den beiden unterirdischen Treppenaufgängen des hiesigen Hauptbahnhofes, die in aller nächster Zeit fertiggestellt werden, stieß man bei noch nicht 3 Meter Tiefe auf schöne Braunkohlen, die die Arbeiter nützlich verwandten. Dieser

fand man dann Sandeichten und darunter wieder mächtige Kohlenflöze. Es ist dies insofern interessant, als man auch in gleicher Richtung im benachbarten Ederitzberg vor 35 Jahren ein Braunkohlenwerk errichten konnte, das sehr lohnenden Verdienst abwirft.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der elsass-lothringische Landesausschuß hat am Donnerstag einen Antrag angenommen, der in bezug auf die Verfassungsreform eine Reihe radikaler Forderungen aufstellt, über deren Unannehmbarkeit sich auch die Urheber dieses Antrages keinem Zweifel hingeben dürften. Die Bedeutung solcher das Budgetrecht, die Erste Kammer und das Wahlrecht betreffenden Wünsche liegt in keinem Verhältnis dessen, was die Elsass-Lothringer nach den Vorschlägen der Reichsleitung erlangen sollten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Versuch, Sonderwünsche zu forcieren, auf den entschiedenen Widerstand der verbündeten Regierungen stoßen und das Scheitern der Vorlage zur Folge haben würde. Für diesen Ausgang, der die Entwicklung des Reichslandes zur Selbständigkeit auf lange hinaus in Frage stellen müßte, fielen dann die Verantwortung nicht den verbündeten Regierungen zu. Die aufrichtig an der Verfassungsreform interessierten Elsass-Lothringer sollten, anstatt den Bogen zu überspannen, umgekehrt dahin wirken, daß den Parteien im Reichstage die erforderliche Zurückhaltung in ihren Anträgen nicht erschwert werde.

Die bayrischen Jubiläumspostkarten, die noch in der letzten Woche den ziemlich selten Preis von 1 Mark im Straßenhandel erzielten, während in Geschäften 5 Mark dafür verlangt wurde, sind jetzt um 50 Pfg. pro Stück zu haben. An eine Neuauflage ist nicht zu denken. Die Herstellung einer weiteren Million in Achsfarbenbrud dauert einen Monat, während das Abkommen mit der österreichischen Postverwaltung, in deren Gebiet infolge der Postunion die Karten ohne weitere Frankatur allein als Postwertzeichen gelten, sich nur auf den Monat März beschränken. Jetzt wird neuerdings beabsichtigt, zum 25-jährigen Regierungsjubiläum des Regenten, das auf den 10. Juni fällt, doch noch Jubiläumsmarken zu 5 und 10 Pfennig in großer Auflage herzustellen. Wahrscheinlich auch wieder auf nur einen Monat und unter Umständen nur für den innerbayrischen Verkehr. Mit der viel zu geringen Auflage ihrer Jubiläumspostkarten hat sich die bayrische Postverwaltung durch die geschäftsneidischen Vorstellungen der Privatindustrie ins Bodshorn

Achtuhr-Ladenschluß betr.

Nachdem die für die Abstimmung über die beantragte Einführung des Achtuhr-Ladenschlusses in der Stadt Dippoldiswalde festgesetzte Frist abgelaufen ist, wird die Liste der beteiligten Geschäftsinhaber mit den eingetragenen Meinungen für oder gegen die Aenderung der Ladenschlußzeit von Freitag, den 24. März d. J., ab bestimmungsgemäß 2 Wochen lang im Rathause, Zimmer Nr. 11, 1. Obergeschloß, zur öffentlichen Einsicht ausgelegt. Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste können von den beteiligten Geschäftsinhabern bis zum Ablauf der Auslegungsfrist schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden. Einsprüche, die nach Ablauf der Frist vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Dippoldiswalde, am 21. März 1911.

Bürgermeister Dr. Weißbach.

Holzversteigerung, Hödendorfer Revier.

Im Gasthof zu Ruppendorf, Donnerstag, den 30. März 1911, vorm. 10 Uhr: 61 h. u. 191 w. Stämme, 279 h. u. 3083 w. Rinde, 50 w. Derb. u. 90 w. Reislängen, 68 rm w. Brennweite, 252 rm w. Brennknüppel, 27 rm h. u. 15 rm w. Zaden, 10 rm h. u. 169 rm w. Äste, 754 rm w. Brennreisig; Schlag- und Einzelhölzer in Abt. 7 bis 11, 14, 16, 18, 20, 21, 23 bis 28, 33, 43, 51 u. 52.

Rgl. Forstrevierverwaltung Hödendorf u. Rgl. Forstrentamt Tharandt.

Roß- und Viehmarkt in Frauenstein

am 27. März 1911.

Da § 21 der Ministerial-Verordnung vom 31. August 1905 in Kraft gesetzt worden ist, dürfen alle Tiere nur dann auf den Viehmarkt aufgetrieben werden, wenn sie vor Betreten des Marktplatzes durch den Herrn Rgl. Bezirkstierarzt untersucht worden sind. Die Untersuchung der Tiere findet am 27. d. M., vormittags von 8 bis 1/2 10 Uhr am Eingang der Freiburger und Teplitzer Straße zum Marktplatz statt. Ursprungszeugnisse sind für alle Rinder und Schweine (mit Ausnahme der Korbherkel) beizubringen.

Frauenstein, am 20. März 1911.

Der Stadgemeinderat.

Druckmaschinen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

jagen lassen. Die zehnfache Auflage wäre bei dem Weltinteresse, das für die Karten bestand und noch besteht, ebenso rasch aufgenommen worden, ohne dem Verkauf anderer Festpostkarten auch nur einen nennenswerten Abtrag zu tun.

Der Kampf um das Reichstagsmandat Singers, der bekanntlich den 4. Berliner Reichstagswahlkreis vertrat, wird sicher kein sehr heftiger werden. Es heißt sogar, daß man dem sozialdemokratischen Kandidaten, dessen Wahl absolut sicher ist, von bürgerlicher Seite überhaupt keinen Gegenkandidaten entgegenstellen will. Jedenfalls haben sich die Konservativen schon auf diesen Standpunkt gestellt. Der Berliner deutsch-konservative Wahlverein hat beschlossen, bei der Ersatzwahl einen eigenen Kandidaten nicht aufzustellen. Er bittet seine Gesinnungsfreunde im Osten Berlins, dieses Mal sich der Stimmabgabe strikte enthalten zu wollen.

Adlich und Bürgerlich im Offizierkorps. Die durch Kaiserl. Kabinettsorder vom 14. März befohlene Verteilung der Abiturienten der Hauptkabelantenanstalt Eichterfelde auf die Armee zeigt sichtlich und erheblich mehr noch als im Vorjahre das Bestreben des Militärkabinetts, die Adelsprivilegien gewisser Truppenteile zu befestigen. Bei den Grenadier-Regimentern 7 (in Liegnitz), 8 (in Frankfurt a. O.), den Kronprinzen-Grenadieren 11 (in Breslau), beim Garde-Jäger-Bataillon (in Potsdam), den Jäger-Bataillonen 3 (in Lübben), 7 (in Bückeburg) und bei den 6 Husaren (in Leobschütz), die sämtlich seit Jahren eigentlich ausschließlich adligen Ersatz gehabt haben und fast nur adlige Offiziere in ihren Reihen zählen, sind Kadetten mit bürgerlichem Namen als Fähnriche angestellt worden.

In einer der sozialdemokratischen Versammlungen, die am Sonntag in Berlin zur Erlangung des Frauenstimmrechts abgehalten wurden, sollte eine Beteiligtaufnahme gemacht werden, die eine größere Menge Magnesium erforderte. Als das Pulver mit starkem Knall und starker Rauchentwicklung aufblühte, stürzten die Frauen mit dem Rufe „Feuer“ in wilder Hast den Ausgängen zu. Die sofort alarmierte Feuerwehr eilte mit Löschzügen herbei. Ebenso rückte eine Abteilung berittener Schutzleute an. Ein Krenker mit Schutzleuten folgte. Da sich inzwischen die Harmlosigkeit des Vorganges ergeben und die Panik sich gelegt hatte, zogen sich Feuerwehr und Polizei unter allgemeiner Heiterkeit wieder zurück.

Crefeld, 20. März. Der gestern hier aufgetragene Ballon „Düsseldorf IV“ wurde in den Zuydersee getrieben. Der Führer, Metallwarenfabrikant Kayler vom Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt, dürfte den Tod in den Wellen gefunden haben. Der Mißfahrer Otto Schröder wurde schwer verletzt aufgefunden. Das Unglück wurde hier durch ein Telegramm an die Familie Kayler bekannt.

Gießen, 21. März. Nach dem amtlichen Stichwahlresultat erhielt Oberlehrer Werner (Wirtsch Bgg) 12569 und Krankenkassenkontrolleur Bedmann (Soz) 11622 Stimmen. (Der Beschluß der Fortschrittlichen Volkspartei, für den Sozialdemokraten zu stimmen, scheint also nicht befolgt worden zu sein.)

Bayern. In dem Münchener Prozesse wegen schlechten Bierenschenkens wurden die Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 1 bis zu 6 Wochen, der Hauptangeklagte außerdem noch zu 3000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Brüssel. Hier ist die Nachricht verbreitet, daß der Zustand der Prinzessin Stephanie, die in Zürich an einer Halsentzündung schwer daniederliegt, zu den allergrößten Besorgnissen Anlaß gibt. — Die Prinzessin Stephanie, jetzt Gräfin Compa, ist die Witwe des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich.

England. Eine Sonder-Bekleidungskommission des englischen Kriegsammtes hat unlängst das deutsche Feldgrau als die beste Uniformfarbe für den Ernstfall empfohlen, und es steht seine Einführung, an Stelle des für europäische Zwecke unbrauchbaren Khaki, anscheinend bald schon bevor. Auch in der Bewaffnung will die britische Armee unsere Wege wandeln. So wird zurzeit bei einer Anzahl von Kavallerie-Regimentern in Aldershot die Stahlorhlanze ausprobiert, die seit einer Reihe von Jahren von der gesamten deutschen Reiterei geführt wird. Versuche, die mit französischen und spanischen Bambus- und Stahlanzen von den Engländern gemacht wurden, haben wenig befriedigt, sodaß man jetzt auf das deutsche Modell zurückgreifen zu müssen geglaubt hat.

Petersburg. Die Landesverteidigungskommission der Reichsduma hat eine Resolution angenommen, in welcher sie aus der Erwägung heraus, daß die Juden auf das Heer zerlegend wirken, die Juden als ein für das Heer schädliches Element bezeichnet und den Wunsch ausdrückt, daß ein Gesetzentwurf eingebracht werde, welcher die Frage der Wehrpflicht der Juden regelt.

Petersburg. Alle Nachrichten aus dem fernem Osten besagen, daß die Kriegsstimmung in China zunimmt. Streitkräfte werden nach der Grenze entsandt, überall melden sich Freiwillige. Man vermutet, daß schon Ende März die Feindseligkeiten beginnen.

Spanien. Die Antwort des Vatikans auf die letzte spanische Note über das Ordensgesetz ist in Madrid eingetroffen. Der Vatikan lehnt darin die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der spanischen Regierung ab falls diese das Gesetz über die religiösen Vereine nicht im Sinne der vatikanischen Wünsche ablassen wird. Im Gespräch mit Journalisten machte Ministerpräsident Canales, wie bereits erwähnt, die Mitteilung, daß er sich um den Widerstand der Kurie nicht kümmern und es auf einen Bruch mit dem Vatikan ankommen lassen werde.

China. Die „Köln. Volkszeitung“ veröffentlicht ein Schreiben des Bischofs in Schanghai, in dem mitgeteilt wird, daß seit fünf Monaten von 40000 Christen 35000 nichts mehr zu essen haben und daß sie im allerelendsten Zustande von Blättern, Wurzeln der Bäume und halbverwesten Tieren ihre Nahrung suchen. In einer Stadt in Südchina wurden täglich 12 Tote gezählt, die vor Hunger gestorben sind. In Nanjing strömen Hungernde aus den umliegenden Provinzen zusammen. Die Lage ist äußerst kritisch. Mehr als hundert Personen hielten einen Zug der Nanjing-Schanghai-Eisenbahn an. Mit verzweifelter Gebärden baten sie, man möge sie mitnehmen oder überfahren, da sie sonst Hungers sterben müßten. Man schätzt die Zahl der zurzeit Hungerleidenden auf drei Millionen.

Bermischtes

* Wie es einem Leichenbitter ergehen kann. In einem Nachbarorte, der sich im Verein mit anderen Gemeinden als blühender Kranz um den Fuß des Rotmar schlingt, war dieser Tage ein müder Erdenpilger hinübergelummert ins Jenseits und trat deshalb der Ortstolengräber und Leichenbitter N. den Rundgang durch den Ort an, um die Einwohnerschaft in üblicher Weise zum Trauergeläch beim Begräbnisse ihres verstorbenen Mitbürgers zu bitten. Nun besitzt aber jene Gemeinde auch eine mit den polizeilichen Obliegenheiten betraute Person als Gemeindevorsteher, dem ein besonders scharfes Auge zu eigen ist, mit dem er streng darauf achtet, daß die edle Kunst der Fechtbrüder das handwerksmäßige Abklopfen der Häuser möglichst anderwärts betreibt und den heimischen Ort meidet. Eden hält der Mann des Gesetzes wieder Ausblick nach einem etwaigen Scheidemünzensammler, als er eine Gestalt in demutsvoller Haltung von Haus zu Haus, von

Tür zu Tür gehen sieht. Wie elektrifiziert springt er auf und ist mit ein paar Sägen bei dem Unglücklichen, dem er nun, nach Art und Fahrt fragend, Ausweispapier und Reispap abforderte. Das unglückliche Opfer hatte aber weder das eine noch das andere bei sich, weshalb es nun zum Ortsgewaltigen geschleppt werden sollte. Doch dazu kam es glücklicherweise nicht, denn der Totengräber und Leichenbitter — welcher der vermeintliche Fechtbruder war — konnte dem Gemeindevorsteher, der schon zwei Jahre im Orte amtierte, glaubhaft beibringen, da er kein Fechtbruder, sondern wirklich und wahrhaftig der Totengräber und Leichenbitter des Ortes war.

* Der beanstandete Fechtschnaps. In dem oberösterreichischen Städtchen Grottkau wurde in der letzten Sitzung der Stadtverordneten die Nachprüfung der städtischen Rechnungen vorgenommen. Dabei wurde bei der Fortkassenrechnung beanstandet, daß bei Wiesenverpachtungen die die Pächter auf Kosten der Stadt mit Branntwein und Zigarren bewirtet worden sind. Die Beratung hierüber gestaltete sich recht heiter. Es stellte sich nämlich heraus, daß die Pächter die Lieferung von Schnaps und Zigarren sozusagen als ein erflossenes Recht betrachten. Ratsherr Kolbe erklärte, ohne Schnaps und Zigarren sei nichts zu machen. Die Pächter meinten einfach: Wenn es sich Grottkauern nicht mal uff'n Schnaps langt, dann bieten wir nicht. Die Freigebigkeit der Stadt scheint auch gute Früchte getragen und die Pächter unternehmungslustiger gestimmt zu haben, denn derselbe Ratsherr konnte hinzufügen, die in Frage kommenden 43 Markt spielten keine Rolle und hätten sich hundertfach verzinst. Man habe das letztemal allein 2000 Mark mehr an Pacht herausgeschlagen. Uebrigens handelte es sich um 60—70 Pächter, und da komme nicht viel auf den einzelnen. Ein anderer Ratsherr bestätigte ebenfalls, daß nicht eher geboten werde, bevor nicht der Schnaps auf der Bildfläche erscheine. Unter diesen Umständen drückte die Stadtverordnetenversammlung beide Augen zu und genehmigte den beanstandeten Betrag.

Vereinsbank zu Dippoldiswalde.

— Herrengasse 100. —
(Kassierer: Herr Georg Willkomm.)
Wochentags von 8 bis 1 und 3 bis 1/2 Uhr, Sonnabends von 8 bis 3 Uhr (auch über Mittag).

Stadt-Bad.

Geöffnet von Mittwoch bis Sonntag mittags; wochentags 8—8 Uhr, Sonnabends bis 9 Uhr, Sonntags bis mittags 12 Uhr.

Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen Rathaus, 2 Treppen.

Sparkasse zu Reinhardtgrünna.

Nächster Expeditionstag: Sonnabend, den 25. März, nachm. 2—5 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Washington. Wie von ausländischer Stelle erklärt wird, beabsichtigen die Vereinigten Staaten nicht, sich in die inneren Angelegenheiten Mexikos einzumischen, wenn nicht besondere Umstände dies notwendig machen. Die Entsendung der Truppen nach Texas sei erfolgt, da Leben und Eigentum von Amerikanern bedroht gewesen sei. Die Dauer des Aufenthalts der Truppen hänge von der weiteren Entwicklung der Dinge in Mexiko ab.

— Nachrichten aus Tequiguilpa in Honduras besagen, daß am Sonntag den 19. März bei Zomayagua ein regelrechtes Gefecht zwischen zwei dort lagernden Divisionen von Regierungstruppen stattgefunden habe. Die Generale Lara und Palma, welche die beiden Divisionen befehligten, seien getötet worden. Von den Anhängern beider Generale seien 40 gefallen, 50 verwundet. Prognose: Keine Währungsänderung.

Eine Schlafstelle frei.
Kleine Wassergasse 66.

Tischler

und Arbeiter, welche sich in einfache Tischlerarbeit einrichten wollen, werden angenommen bei **A. Künstner**, Tischfabrik, Großbösa.

Mehrere

tüchtige Stuhlbauer

sofort gesucht.
Karl Schneider, Sigmöbel-Industrie, Großbösa.

Für eine Villa in der Nähe Schmiedeburgs wird ein

Hausmannspositen

bei freier Wohnung, Licht und Feuerung gesucht.
Früher Angebote erbeten unter **K. N.** an die Expedition d. Bl.

Kräftiger Arbeitsburche

(16—17 Jahre), welcher mit Pferden umzugehen versteht, wird sofort gesucht.
Schmiedeburg Nr. 42.
Freitag Kartoffeln bei Giebold Nachf.

Ein Diermädchen,

womöglich vom Lande, wird in gute Stellung gesucht.
Bäckerei **R. Löwe**, Rabenau.

Schutt und Asche

kann abgeladen werden auf dem **Neubau am Bahnhof** (Froschs Garten).
Der Besitzer.

Hornlose Ziege,

neumelkend, wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Freibaut.

Nächsten Donnerstag, von 3 Uhr ab, wird **rohes Rind- und Schweinefleisch** verkauft

Gänseeier

hat abzugeben **Reichstädt Nr. 33 b.**

Enteneier

zu verkaufen. **Freigut Wendischcarsdorf.**

Kotos-Floten.

R. Solbmann, Bahnhofstr. 249 und Markt 76. In Schmiedeburg 43 b

Apfel, hoch- und halbstämmig, sowie süß- und sauerfleischig, empfiehlt **Joh. Kranig.**

Weiteres Klavier, für Anfänger, 15 M., verschiedene Möbel wegen Umzug billig zu verkaufen. **Herrngasse 881.**

Gut erhaltener Sportwagen

zu verkaufen. **Wolframsdorfer Str. 12 H.**

Gut erhaltener Kinderwagen

billig zu verkaufen. **Schmiedeburg 32 D.**

Gut erhaltener Kinderwagen

zu verkaufen **Altendörger Straße 242.**

Gut erhaltener Kinderwagen

mit vernickelten Gummirädern billig zu verkaufen **Wolframsdorfer Straße 12 L, 1. Etage, rechts.**

Langer, dreiteiliger Kasten,

(als Futterkaste passend) billig zu verk. **I. verw. Walltar**, Altenberger Straße 179.

Hobelspäne,

à Korb 3 Pf., hat abzugeben **Walter-Mühle.**

Stachel- und Johannisbeerhochst.

und Straucher empfiehlt **Joh. Kranig.**

Sämtliche Blumen- und Gemüsesämereien,

nur keimkräftige Qualität, empfiehlt **Martin Philipp.**

Gesundes Hafersstroh

3tr 2 M., verkauft **Erdbgericht Hausdorf.**

Hochst. und niedrige Rosen,

Obstbäume, Stachel- und Johannisbeeren, hochstämmig und niedrig, empfiehlt **Martin Philipp.**

8 Scheffel sehr gute Felder,

direkt hinter Wettinstift, anderweit **zu verpachten.** Zu erfahren **Groß Wassergasse Nr. 70, 1. Et.**

Biertreber-Melasse

offert preiswert

Louis Schmidt.

Ahorn, Eichen, Kastanien usw. empf. **Kranig.**

Eine hochtragende Zuchtkuh

ist wegen Nachzucht zu verkaufen **Hörsdorf Nr. 46.**

Einen Wurf starke Ferkel

(gute Fresser) hat abzugeben **Ernst Fuhs, Quohren.**

Eine junge hochtragende Ziege

hat abzugeben **Oberhäslich Nr. 11.**

Ein bergs
und
um G
ohne
d. Bl.
400
unter
Off. u
G
ist zu
ziehen
in D
eine W
in S
Benu
1. Ju
Li
die g
Kall
wird
Belit
gesud
fom
Ang
event
daue
Dam
zum
bei
wert
I
I
sucht
C
welc
für
Ein
wir
find
wir
gefu
Gaf
zu
zum
und
So
Ob
St
für
G
St
N

Ein Herr will in der Nähe Schmiedebergs ein einfaches **Einfamilienhaus bauen** und bittet werthe Baumeister freundlich um Einbindung von Skizzen und Preis ohne jede Verbindlichkeit an die Expedition d. Bl. unter „O R. 1“ bis 30. März 1911.

4000 Mark, 2. Hypothek, unter Brandkasse, sofort oder 1. Juli gesucht. Off. unt. A. B. 12 an die Exped. d. Bl. erb.

Größere Wohnung ist zu vermieten und 1. Juli d. J. zu beziehen auf dem Röllerschen Stadtgute in Dippoldiswalde.

Zu vermieten eine schöne sonnige **Wohnung**, bestehend in Stube, Küche, 2 Kammern, Keller und Benutzung des Waschhauses. Beziehb. 1. Juli in Relehs a. d. Nr. 120 b.

Mehrere tüchtige Tischler und Polierer die gut auspolieren können, in gute, dauernde Stellung gesucht. **Kalliope Musikwerke Aktiengesellschaft**, Dippoldiswalde.

Anständiger und fleißiger **Wirtschaftsgehilfe** wird per sofort wegen Kränklichkeit des Besitzers auf ein Gut von ca. 50 Scheffeln gesucht. Selbiger muß in allen vor kommenden Arbeiten bewandert sein. Gest. Angebote unter A. K. an die Exped. d. Bl.

Ältere Leute eventuell auch einzelne Person, welche die **Schweinezucht** gründlich verstehen, in dauernde Stellung gesucht. **Dampfmolkerei Hermann Zimmermann**, Deuben.

Mehrere Arbeiter zum baldigen Antritt gesucht. Zu melden bei Ziegelm. Döring, Dampfziegelwerke Hausdorf bei Maxen.

1 Schneidemüller, 1 Antscher sucht **Otto Straube**, Schmiedeberg.

Junge Leute, welche Ostern die Schule verlassen, sucht für leichte Beschäftigung **Pappenfabrik Dippoldiswalde**.

Ein zuverlässiger **Gelehrter** wird gesucht. **Sägwerk Alberndorf**.

Ein **Sattlerlehrling** findet Ostern Unterkommen. Näheres bei **Carl Nische**, Obermeister.

Eine Köchin wird für die Monate Juni, Juli, August gesucht. Adressen erbittet **Cl. Goldlor**, Gasthof Zöllhaus Hermsdorf, Erzgr.

Für kommende Saison suche ein nicht zu junges und erfahrenes tüchtiges **Zimmermädchen** zum Bedienen der Sommergäste in gute und lohnende Stellung. Vorzustellen nur Sonntags. Villa Penstern „zum Fernblick“, Ober-Ripsdorf.

Junges kräftiges Hausmädchen für 3. oder 15. April in gute Stelle sucht Frau Kaufmann **Schnabel**, Leubnig-Reustra bei Dresden, Königsplatz.

Stützen, Hausmädchen, Groß- und Klein-Mägde, in nur gute Stellen mit hohem Lohn sucht Frau **Naumann**, Stellenverm., Deuben, Dresdner Straße 69, III. Etage.

Kräftiges Mädchen, fleißig u. ehrlich, zum 1. April gef. **Villa Anna**, Seifersdorf.

Frühjahrs-Ausstellung neuester Damen- und Kinder-Hüte. Carl Marschner.

Zur zwanglosen Besichtigung sind alle Damen höflichst eingeladen.

Trauerhüte in großer Auswahl und zu verleihen. **Umarbeiten** getragener Hüte erbitte rechtzeitig zu bestellen.



Alle Sorten Leiterwagen
mit und ohne Korb.
Sämtliche Holzwaren
für Küche und Haus, sowie
Gardinen- und Vitragenstangen,
Rouleaux- und Portierenstangen
in allen Größen stets vorrätig bei
Richard Dehne,
Dippoldiswalde, Markt 82.

Frühjahr 1911. Sämtliche Neuheiten

sind in großer Auswahl eingetroffen.

Damen-Konfektion.

- Neueste schwarze Frauen-Paletots . . . 40.— bis 7.50
- Neueste englische Paletots, flotte Fassons . . . 25.— „ 6.—
- Neueste Jaketts in schwarz und bunt . . . 26.— „ 7.—
- Neueste Mädchen-Jaketts, Kieler Form . . . 12.— „ 4.—
- Neueste Kostüme in verschiedenen Stoffen . . . 60.— „ 22.50
- Neueste Kostüm-Röcke, schwarz und blau . . . 35.— „ 6.50
- Neueste Kostüm-Röcke, englischer Geschmack . . . 20.— „ 3.90
- Neueste Kinder-Kleider in Cheviot, schottischen Stoffen und Wolltaffet . . . 15.— „ 3.50

Neueste Woll-, Lüll-, Spachtel-, Seiden-Blusen von 3.80 an.
Frühjahrs-Kleiderstoffe
in hervorragender Auswahl und Preiswürdigkeit empfiehlt

Carl Marschner.



höchst solides Fabrikat, sowie alle anderen **Korbwaren** in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

E. Jungnickel, Schuhgasse.

URANIA



feinste Qualitätsmarke, höchste Auszeichnungen. Wo noch nicht vertreten, werden **Vertreter gesucht!**
Urania-Fahrrad-Werke
KOTTBUS.

Obstbäume, gute Sorten, Beerenoibt, Rosen, in guter Qualität abzugeben. **Rittergutsgärtnerei Reinhardtsgrimma**

Spar-Würfel-Zucker
Sucre de glace, hochfein im Geschmack.
R. Seibmann, Bahnhofstr. 249 und Markt 76. In Schmiedeberg 43 b.

Neu!

Einsetzbarer Kultivatorkörper in sämtliche Wendeschälplüge, D. R. G. M. A. g. sowie neue 2- und 3-Schar Wendeschälplüge mit auswechselbarem Kultivatorkörper empfehlen **Max Krohe** und **Theodor Schneider**, Niederfrauendorf bei Dippoldiswalde.

Beislers **Anderbecker u. Komat-Saathafer** (2. Abfaat) verkauft **Reinhardtsgrimma**. **G. Zeibig**. **Rosenhochstämme**, prima Ware, empf. **Kranig**.

Gasthof Bärenfels.

Sonnabend, den 25. März,

großes Konzert mit darauffolgendem Ball

im festlich decorierten Saale, ausgeführt von der gesamten Tharandter Stadtkapelle. Anfang abends 8 Uhr. **Rich. Müller**, Kapellmeister **Philipp**.

Sierzu laden ergebenst ein

Eine Wirtschaft von 25-30 Scheffel wird von zahlungsfähigem Käufer **gesucht**. Näheres zu erfahren in d. Exp. d. Bl.

Sommerroggen kauft Louis Schmidt.

Ein Stück **Garten, Wiese od. Feld** in der Stadt oder in nächster Nähe zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **M. G.** an die Exped. d. Bl.

ff. russischen Salat, Sülze, rohen und gekochten Schinken, sowie alle Sorten Wurst und Braten empfiehlt **B. Preußler.**

Schulranzen, Schultaschen, beste, haltbare Sattlerware, **Tafeln, Kästchen, Nähkästen** in großer Auswahl, **Rucksäcke, Gamaschen** in den verschiedensten Ausführungen, **Spazierstöcke, Tabakspfeifen** billigst bei **Carl Nitzsche.**

Für Gastwirte! Bier-, Wein-, Schnapsgläser etc., Kaffee- u. Speisegeschirre billigst. Stets großes Lager, Bedienung sofort. **Paul Becher**, nur **Obertorplatz**

Blaudruck, garantiert waschfest und haltbar, empfiehlt in neuen Mustern billigst **Franz Zeidler**, Färberei und chemische Waschanstalt.

Roggenflüß beseitigt radikal „**Haarelement**“. Entfernung der lästigen Schuppen. Beförd. vortrefflich den **Haarwuchs**. à Fl. 50 Pf. Nur in der **Apothek** und **Elefantendrogerie** in Dippoldiswalde und in **Schmiedeberg** in der **Kreuz-Drogerie**.

Birnen-Hochstämme (Sorten: gute Luise, Marie-Luise, Leipziger Rettig, Pastorenbirne) verkauft in schöner, starker Ware, das Stück mit 1,25 Mark **Rittergut Kleincarsdorf**, Post Kreischa.

Thomasmehl, Kainit, Kalisalz eingetroffen bei **Louis Schmidt.** Von Sonnabend, den 25. März, an steht ein Transport hochtragender und frisch gefalteter vorzüglicher

Wildschafe und **Jungvieh** zu bekannten soliden Preisen zum Verkauf im **Gasthof Possendorf**. **Wilhelm Hanke.**

Ein gebrauchter **Sportliegewagen** mit Gummirädern und Verbed, wie neu erhalten, ist zu verkaufen. **Herrengasse 94.** Einige zurückgelagerte

Kinder- u. Sportliegewagen ganz billig bei **E. Jungnickel**, Schuhgasse.

Gutsverkauf bei Birna, 76 Scheffel, neue Gebäude, Brandt. 25770 M., 1. Hypothek 23500 M. Spark., II. 12000 M. Preis 46000 M. Off. u. P. K. postl. **Kleinzechschwitz.**

Berfel hat abzugeben **Müller**, Luchau.

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: Wochentags 8-1, 3-1/2, Sonnabends 8-3.

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Herrengasse 100, Ecke Schuhgasse.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bezw. halbmonatlicher Verzinsung.

Jede Interessentin verlange zur Orientierung über die neue Mode der neuen Saison

RENNER'S MODE-KATALOG

Bei Nennung dieses Blattes umsonst und postfrei von Adolph Renner, Dresden-A.

Für die vielen Beweise herzlichster und innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres heiliggeliebten unvergesslichen

Dorchen

sagen wir allen nur hierdurch unsern herzlichsten, tiefstgefühlten Dank.

Reinholdshain, den 20. März 1911.
Für die trauernden Eltern und Großeltern:
Albin Müller und Frau.

Allen denen, welche uns anlässlich unserer Silberhochzeit mit Geschenken und Gratulationen ehrten, bringen wir hierdurch nochmals unsern

herzlichsten Dank.

Robert Müller und Frau.
Reinholdshain, am 18. März 1911.

Für die innigen Beweise ehrender Aufmerksamkeit aus Anlaß unseres silbernen Ehejubiläums gestatten wir uns hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Ludwig Zimmermann und Frau.
Borlas.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungssteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuererhebung zu melden.

Reichstädt, den 21. März 1911.
J. Zimmermann, Gemeindevorstand.

Suche sofort auf mittleres Gut einen tüchtigen Mann als

Schirrmeister

zur selbständigen Führung. Offerten unter W. L. 29 postlagernd Kreischa.

Acht böhm. Bettfedern,
à Pfd. 1,90, 2,40, 2,90, 3,30 bis 4,50 M.

Dannen,

à Pfd. 5,—, 6,— und 7,— M.,
nur reine, staubfreie Ware,
empfehlen

Carl Marschner.

**Kindernetzbetten
Kindertische und Stühle
Kinderklappstühle**



empfehlen
in großer
Auswahl
zu billigsten
Preisen
E. Jungnickel,
Schuhgasse.

Seltene Gelegenheit!

Eine flottgehende
landw. Maschinen-Schlosserei
in einem großen Kirchdorfe, für einen Schlosser- oder Schmiedemeister passend, ist hohen Alters halber billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Offerten unter „B.“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Herzlicher Dank.

Nachdem wir die irdische Hülle unseres lieben Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Schmiedemeisters

Friedrich Gottlob Funke,

zur letzten Ruhe gebettet haben, sagen wir allen, welche uns in diesen Tagen der Trauer tröstend und helfend zur Seite standen, den herzlichsten Dank.

Namentlich herzlichen Dank für den gespendeten Trost in Wort und Schrift, für die schönen Gesänge, für das bereitwillige Tragen und die zahlreiche Begleitung des Entschlafenen auf seinem letzten Gang, sowie für den herrlichen Blumenschmuck und andere liebe Zeigen der innigen Teilnahme.

Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.
Dir aber, lieber Heimgegangener, rufen wir ein herzliches „Habe Dank“ in Deine stille Gruft nach.

Johnsbach, den 18. März 1911.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Würmer

Dr. Küchenmeisters
Wurmpräparate,
süßl. verordnet, leicht verträglich,
Darmreinigungskur
für Gesunde und Kranken, an-
genommen, Mundwässer,
und Verband nach Ausweis.
Salomonis Apotheke
Dresden-A., Neumarkts

Liebhaber

eines garten, reinen Gesichtes m. rosigem jugend-
frischem Aussehen und blendend schönem Teint
gebrauchen nur die echte

Stedenpferd - Villenmilch - Seife
von Bergmann & Co., Radobent
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der

Villenmilch-Cream Vada
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und
samtweich. Tube 50 Pf.
in Dippoldiswalde in der Löwen-Apotheke und
sowie bei Herrn. Lommatsch;
in Schmiedeberg: Bruno Herrmann sowie bei
Otto Krönert;
in Reinhardtsgrimma: Georg Vogel.

Hausgrundstück

mit Geschäft und schönem Obst- und Ge-
müsegarten in Kleincarsdorf bei Kreischa
Nr. 16 zu verkaufen. Näheres beim Be-
sitzer daselbst.

Habe mehrere Fuhrer
Schlachtdünger,
jetzt oder auf ein Jahr, nebst Jauche,
Mische usw. billig abzugeben.
Max Reißig, Fleischermstr., Schmiedeberg.

Gasthof Seifersdorf.

Nächsten Sonntag, den 26. März 1911:

Großes Jäger-Extra-Konzert und Ball,

ausgeführt vom Musikkorps des Rgl. Sächs. 1. Jäger-Bataillons Nr. 12

Gutgewähltes Programm.

Anfang 8 Uhr. Eintritt an der Kasse 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf.
Hierzu laden freundlichst ein
H. Lieber und Frau.



4. (letztes) Abonnements-Konzert

der Stadtkapelle unter Mitwirkung der Violinvirtuosin
Fräulein Hildegard Strobbach-Dresden.
Einem zahlreichen Besuch steht freundlichst entgegen
Alfred Jahn, Stadtmusikdirektor.

Ortskrankenkasse Schmiedeberg u. U.

Sonntag, den 26. März, nachm. 3 Uhr, soll im Gasthose zu Schmiedeberg die
24. ordentliche Generalversammlung
abgehalten werden.

Tagesordnung:

1. Vortrag der Rechnung von 1910.
2. Neuwahl von 3 Vorstandsmitgliedern: 1 Arbeit-
geber, 2 Versicherte, für die auf Grund von
§ 42 der Satzungen Ausschließenden.
3. Mittellungen.

Schmiedeberg, den 9. März 1911. Der Vorsitzende.

Hierzu eine Beilage.

Ferdinand Florian,
Schuhmachermeister.
Großes Lager fert. Schuhwaren
aller Art und für jeden Zweck.
Anfertigung nach Maß. — Reparaturen.
Altenberger Straße Nr. 175.

M=B=C=

Schützen empfiehlt sein großes Lager in
Schulranzen, Taschen, Schiefertafeln,
Schiefertafeln, Frühstückstischchen und
Rechenmaschinen

Richard Oehme
Dippoldiswalde, Markt 82.

Alte Pforte.

Donnerstag, zum Viehmarkt, Schlachtfest.

Indem ich verspreche, mit nur vorzüglichen
Speisen und Getränken aufzuwarten, sehe
ich einem recht zahlreichen Besuch hoch-
achtungsvoll entgegen. Br. Preußler.

Freitag, den 24. März, großes Schlachtfest.

von 9 Uhr an Leberwürstel, Wellfleisch,
später frische Wurst
Hugo Hickmann, Schuhgasse.

Büchhaus Reinhardtsgrimma.

Freitag, den 24. März, Schlachtfest,

von 10 Uhr an Wellfleisch, später frische
Wurst, abends Bratwurst mit Sauer-
kraut, wozu ergebenst einladet
Otto Röhringer.

Schmiede Naundorf.

Sonabend, den 25. März, Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet M. verw. Kühle.

**Königl. Sächs. Militärverein
zu Sadisdorf und Umg.**
Sonnabend, den 25. März
abends 8 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal.
Besichtigung des Geschenks für den
Generalappell der Jäger und Schützen in
Bauhen. Um zahlreiche Beteiligung bittet
dringend
der Vorstand.

Kasino Höckendorf.

Sonntag, den 26. März,

Kasino,

Anfang 7 Uhr
wozu freundlichst einladet
Anfang 7 Uhr
D. B.

Kasino Kreischa.

Nächsten Sonntag

Kasino.

Anfang 7 Uhr.
Einem recht zahlreichen Beteiligung sieht
entgegen
der Vorstand.

Zur Jubelfeier des Königreichs Italien.

In Italien begeht man im gegenwärtigen Jahre be-
kannlich eine hochbedeutende Erinnerungsfeier, jene der
vor 50 Jahren erfolgten Begründung des Königreichs
Italien. Am 17. März 1861 war es, daß im sardini-
schen Parlament zu Turin die Umwandlung des bisherigen
Königreichs Sardinien in das heutige Königreich Italien
unter König Viktor Emanuel II. verkündigt wurde, unter
dem Jubel aller italienischen Patrioten. Denn die Prokla-

mierung des Königreichs Italien bedeutete im wesentlichen
die Beendigung jener ungeliebten Kleinstaaterei und Zer-
rissenheit, unter welcher das italienische Volk, gleichwie
das deutsche, seit Jahrhunderten gelitten hatte. Der italie-
nische Einheitsstaat hatte schon längst das von Millionen
jenseits der Alpen ersehnte politische und nationale Ziel
gebildet, doch erst die ebenso kluge wie zähe Politik Viktor
Emanuel II. von Sardinien und seines genialen Beraters,
des Grafen Cavour, des „italienischen Bismarck“, ver-
mochte dies Sehnen zu befriedigen. Die Annexion

Parmas, Modenas, Toskanas usw., des größten Teiles
des Kirchenstaates, sowie der Lombardei, welche schöne
und reiche Provinz Oesterreich durch den Feldzug von
1859 mit französischer Waffenhilfe entzogen, war die
Frucht jener sardinischen Politik, die nun mit dem be-
deutungsvollen Beschluß des sardinischen Parlaments vom
17. März 1861 triumphierte. Allerdings fehlten dem
jungen Königreich noch zwei wertvolle Stücke zu seiner
Vervollständigung: Venedig und der Rest des Kirchen-
staates mit Rom selbst, dem Sitze des Papstes, aber das

In bekannt größter Auswahl am Platze für Frühjahr und Sommer sämtliche Neuheiten in Damen- und Kinder-Konfektion

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Schwarze Konfirmanden-Paletots
4.50 6.75 8.75 9.25 10.50 bis 12.50 Mark.

Farbige Badisch-Paletots
4.25 6.75 7.75 8.75 9.75 10.50 Mark usw.

Schwarze Frauen-Paletots
13.75 14.50 17.75 18.50 19.75 bis 35.— Mark.

Farbige Konfirmanden-Paletots
4.25 6.75 7.50 7.75 8.75 9.50 10.50 bis 22.— Mark.

Farbige Damen-Paletots
4.25 6.75 7.75 9.75 10.75 12.— bis 32.— Mark.

Kinder-Paletots und -Jacketts
in allen Größen und Preislagen.

**Letzte Neuheit! — Lange englische Paletots in großer Auswahl.
Kostüme. — Damen-, Herren- und Kinder-Wettercapen und Mäntel.**

Täglicher Eingang von Neuheiten in Blusen und Kostümröcken.

Otto Bester, Dippoldiswalde.

Spar- und Vorschußverein zu Glashütte,

(e. G. m. u. H.)

verzinst Spareinlagen, auch an Nichtmitglieder, vom 1. Januar 1911 ab mit

4 Prozent.

Bis zum 3. eines jeden Monats gez. Einlagen werden voll verzinst. Strengste
Verschwiegenheit jedermann gegenüber zugesichert. Unbedingte Sicherheit der Einlagen
durch die unbeschränkte Haftpflicht der Mitglieder des Vereins gewährleistet.

Einzahlungen können auch durch die Post geschehen.

Kassenerpedition bei Herrn Kaufmann **Otto Miersch, Glashütte, Sa.**

Saison-Gröffnung.

Den Eingang eleganter Neuheiten in
garnierten und ungarneerten Damen- und Kinder-
hüten für Frühjahr und Sommer, flotten Sport-
hüten und Automützen, sowie sämtlichen Putzartikeln
zeigt ergebenst an

Moritz Langers Putzgeschäft Bahnhofstraße.

Trauerhüte stets vorrätig.
Getragene Hüte werden schnellstens modernisiert.

Freitag nachmittag treffen auf Bahnhof
Seifersdorf

Ferkel
aus der Weisker'schen Gegend zum Verkauf
ein. **Weigelt.**

Künzel's Zahnkitt
flüssig.
à 50 Pf. z. schmerzlosen Selbstplombieren
hohler Zähne empf. Löwen-Apothek,
H. Lommatzsch und in Schmiedeberg
Bruno Herrmann, Drogenhaus.

Konfirmanden-Stiefel,

anerkannt gute Qualität und Passform, neueste Fassung, mit und ohne Lacktappe,
Herren- und Damen-Stiefel, schwarz und braun,
empfiehlt zu bekannten billigen Preisen

Hugo Jäckel, Brauhofstr. 300.



Von Freitag, den 24. März, ab stelle wieder einen großen Transport

vorzügliche Milchkühe



beste Qualität, hochtragend und frischemelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
Hainsberg. E. Kästner.

Berater Amt Deuben Nr. 96.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert
in zweekentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Glück warf auch sie dem Hause Savoyen zu. Das österreichische Venedig wurde durch die preussischen Siege von 1866 über Oesterreich Italienisch, und Rom konnte 1870 dank den deutschen Waffenfolgen über die Franzosen, die bisherigen Beschützer des Patrimonium Petri, fast widerstandslos von den Truppen Viktor Emanuels II. besetzt werden; hiermit war das Königreich Italien vollständig perfekt. Das stolze Wort „Italia fara da se“, das aus sich selbst heraus gewordene Italien, kann demnach freilich nur mit Einschränkungen gelten, aber dieser Umstand wird die stolze Freude, mit der heute die Italiener das 50jährige Jubiläum ihres Einheitsstaates begehen, nicht beeinträchtigen, und wir Deutschen wären gewiß die letzten, ihnen solche Freude irgendwie zu trüben. Sind wir doch seit 25 Jahren die Verbündeten der Italiener, und wir nehmen daher den herzlichsten Anteil an ihrer Jubelfeier. Das Glückwunschtelegramm, welches der Reichstagspräsident Graf Schwerin dem Präsidenten der italienischen Deputiertenkammer zur Nationalfeier sandte, hat den Italienern nicht nur die Empfindungen der deutschen Volksvertretung, sondern auch die des gesamten deutschen Volkes zum Ausdruck gebracht, was ja auch von der italienischen Deputiertenkammer dankbar anerkannt worden ist. Außerdem erscheint im April der deutsche Kronprinz in Rom, um dem König Viktor Emanuel III. die Glückwünsche Kaiser Wilhelms zur italienischen Jubelfeier auszusprechen, und gerade diese Mission des deutschen Thronerben dürfte den Italienern am besten beweisen, welchen Anteil das verbündete Deutschland an ihrem Jubelfeste nimmt. Die italienische Nationalfeier besteht übrigens aus einer ganzen Reihe von Festlichkeiten, welche sich durch mehrere Monate hindurchziehen. Sie haben ihre Einleitung mit dem am 17. März, als dem eigentlichen Jubiläumstage, in Turin, Mailand, Genua, Bologna usw. veranstalteten Gedenkfestern erfahren, denen zahlreiche weitere Festlichkeiten nachfolgen werden. Sie spielen sich in der Hauptsache in Rom ab, wo sie mit dem großen Festakte beginnen, der am 27. März auf dem Kapitol in Gegenwart des italienischen Königspaares vor sich geht. Zu den Jubiläumfestlichkeiten gehören schließlich auch noch verschiedene Ausstellungen, die teils in Turin, teils in Rom inszeniert werden, sowie die Enthüllung der Kolossalstatue König Viktor Emanuels II. in Rom. Vielleicht mag speziell uns nützlichen Deutschen diese Fälle von Festtagen welche einem einzigen Ereignisse gewidmet sind, des Guten etwas zu viel dünken. Indessen, die Italiener brauchen sich in ihre Festfeier nichts hineinreden zu lassen und sie haben das volle Recht, sie zu begehen, wie sie wollen. Jedenfalls gratuliert das deutsche Volk dem ihm verbündeten italienischen Volke im Geiste herzlich zu seinem nationalen Ehrentage und wünscht, daß das Königreich Italien ein ebenso erfolgreiches zweites halbes Jahrhundert erleben möge, wie das erste es gewesen ist.

Sächsisches.

— Prinz Johann Georg gedenkt, sich am 26. März zu mehrtägigem Aufenthalt nach Cannes zu begeben.
— Die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche hat nach dem letzten amtlichen Berichte der Königl. Kommission für das Veterinärwesen leider wieder bedeutend zugenommen und die Erwartung, daß die bereits im Abnehmen begriffene Seuche bald zum Erlöschen kommen werde, hat sich nicht erfüllt. Nach den Mitteilungen der Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift ist das stärkere Auftreten der Seuche in erster Linie auf die Einschleppung durch Vieh von außer-sächsischen Märkten zurückzuführen. Es besteht aber auch die Befürchtung, daß manche Landwirte die angeordneten Verkehrsbeschränkungen nicht immer eingehalten und dadurch mit Schuld an der weiteren Verbreitung haben. Das genannte Blatt warnt infolgedessen dringend davor, Händlerstände während der Quarantänezeit aufzusuchen, sowie auch die Viehmärkte zu besuchen. Es dürfte sich überhaupt empfehlen, bei der jetzigen Ausdehnung der Seuche kein Klauenvieh zuzukaufen. Sollte sich dies jedoch nicht umgehen lassen, so sollte man die zugekauften Tiere 10—12 Tage in gesonderten Stallungen aufstellen und von Personen, die nicht mit den anderen Tieren in Berührung kommen, versorgen lassen. Ferner ist allen fremden Personen der Zutritt zu den Ställen zu verbieten. Ebenso sollte dem eigenen Dienstpersonal das Betreten von solchen Gehöften, die im Beobachtungs- oder Sperrgebiete liegen, strengstens untersagt werden. Um die Gefahr der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche durch ausländische Arbeiter zu verhindern, hat der Landes-Kulturrat beantragt, das Ministerium des Innern wolle geeignete Anordnungen zur Desinfizierung der ankommenden fremden Arbeiter treffen. Auch der Besuch von öffentlichen Veranstaltungen irgendwelcher Art kann zur Verbreitung der Seuche beitragen. Jeder einsichtige Viehbesitzer muß nicht nur die seuchenpolizeilichen Vorschriften streng befolgen, sondern auch noch zum Selbstschutze greifen, indem er die vorerwähnten Gesichtspunkte befolgt. Erst wenn die Viehbesitzer die Maßnahmen der Veterinärpolizei durch den nötigen Selbstschutz unterstützen, wird es möglich sein, diese gefährliche Seuche, die der Landwirtschaft ganz ungeheuren Schaden zufügt, zum Erlöschen zu bringen.

— Ein Gastwirt und Saalbesitzer in der Nähe von Freiberg war beschuldigt, forstbildungsschulpflichtige Personen nicht aus dem Tanzsaal weggewiesen zu haben. Der Amtsrichter des Schöffengerichts zu R. N. erklärte ganz ausdrücklich, daß er den Darlegungen des angeklagten Gastwirts vollen Glauben schenke, daß er sich recht gut in die missliche Lage eines Saalbesitzers setze, welcher nach den Bestimmungen des Tanzregulativs überall

sein solle, bei der Ausdehnung eines Saalgeschäftes beim besten Willen aber nicht überall sein könne. Die Beilegung dieses Paragraphen aus dem Regulativ müsse Aufgabe des Gastwirtsverbandes sein, dann würden auch die Richter mit solchen unliebsamen Beurteilungen verschont. — Das Urteil lautete auf kostenlose Freisprechung. Aber trotz der Ausführungen des Amtsrichters fand sich der Amtsanwalt bewogen, Berufung gegen den Freispruch zu erheben und sollte das Landgericht Freiberg weiter in der Sache verhandeln. Dieselbe kam aber anders. Die zweite Instanz stellte sich auf den Standpunkt des Amtsrichters und lehnte die Weiterführung des Prozesses ab.

— Die Stadtverordneten in Lommasch nahmen einen Antrag an, welcher den Bürgermeister Ebert auf Lebenszeit zum Stadtoberhaupt ernannt und ihm eine persönliche Zulage gewährt. Da Herr Ebert erst verhältnismäßig kurze Zeit in Lommasch amtiert, so bedeutet dieser Beschluß eine Auszeichnung für ihn.

— Die Bautätigkeit in Hohenstein-Ernstthal wird in diesem Jahre besonders lebhaft sein. Außer einem Fabrikneubau sind 2 Geschäftshäuser, 1 Villa und 9 Wohnhäuser vom Bauamt bereits genehmigt worden. Projektiert sind noch 1 Turnhalle der „Turnerschaft“, 1 Unterkunftsbaus und 1 Wirtschaftsgebäude auf dem Pfaffenberg seitens des Erzgebirgsvereins.

Bannewitz. Einen kassischen erregenden Beschluß hat der hiesige Gemeinderat gefaßt. Er hat nämlich dem seit drei Jahren hier tätigen Gemeindefassierer Muster mit dem Begründen gefündigt, daß er für die Gemeinde zu teuer werde. Dabei erhält Muster das „ansehnliche“ Gehalt von 1400 Mark jährlich, zu dem die Verbandsparafasse allein 700 Mark, die Schulkasse 150 Mark und die Gemeindefasse 550 Mark beiträgt. Irgend ein anderer Grund für die Kündigung liegt nach an maßgebender Stelle eingeholter Erkundigung nicht vor. Hoffentlich machen die Oberbehörden, die um entsprechendes Einschreiten gebeten worden sind, den Herren Gemeindevorstellern von Bannewitz klar, daß sie gegenüber ihren Beamten nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten haben.

Aus der Lößnitz. Die älteste Champagnerfabrik Sachsens, die Sektellerei Bussard in der Lößnitz feiert im August d. J. ihr 75jähriges Bestehen. Das Etablissement wurde im Jahre 1836 durch eine Aktien-gesellschaft mit dem für damalige Zeiten bedeutenden Kapitale von 100000 Talern begründet. Die Gründer waren drei angegebene Weinberbesitzer der Lößnitz, und zwar Ludwig Pilgrim auf dem Mohrenhaus, Georg Schwarz auf Alfriedstein und Friedrich Sidmann auf Neufriedstein.

Weißen, 20. März. Ein Verbrechen ist vermutlich hier in einem Gartengrundstück des rechten Elbusers begangen worden. In einem gewölbten Gang, der unter einem Altan hindurch vom Garten nach dem Elbuser führt, fand man Mengen geronnenen Blutes, sowie blutbesiedelte Männerhandschuhe und Taschentücher. Man nimmt an, daß in dem Gang ein Mensch erschlagen und dann in die Elbe geworfen worden ist.

Großenhain. Die Stadtverordneten hatten den Beschluß des Stadtrates auf Zulassung von Mädchen zum Besuche der hiesigen Realschule einstimmig abgelehnt aus dem Grunde, weil hier eine Abteilung für Mädchen an der Handelsschule besteht, die für hiesige Verhältnisse vollkommen genüge. Jetzt hat nun der Stadtrat beschlossen, diese Angelegenheit auf einige Jahre zurückzustellen.

Chemnitz. Die Aussperrung in der Chemnitzer Metallindustrie wird, da die streikenden Former und Gießer am Montag früh die Arbeit nicht wieder aufnahmen, gemäß dem Beschluß des Bezirks Chemnitz des Verbandes deutscher Metallindustrieller nunmehr verwirklicht werden. In den einzelnen Fabriken sind alle Vorbereitungen für diesen Fall getroffen. In den meisten in Betracht kommenden Betrieben wird die Hälfte der Belegschaft ausgesperrt; dagegen ruht der Betrieb in den reinen Eisgießereien. Die Zahl der Aussperrten beträgt 10000. Wie verlautet, haben sich bereits in mehreren Fabriken ausständige Gießer und Former wieder zur Arbeit gemeldet. Die sich Meldenden können freilich nur soweit Einstellung finden, als 50 Proz der Belegschaft, die laut Beschluß der Metallindustriellen beschäftigt werden dürfen, dadurch nicht überschritten werden.

Chemnitz. Der kürzlich hier wegen Sittlichkeitsverbrechen und Brandstiftung zu mehreren Jahren Zuchthaus verurteilte Diensthochzeit Fieport soll Angaben gemacht haben, welche die Vermutung zulassen, daß er der Mörder des vor nahezu 14 Jahren, im Herbst 1897, im dichten Gebüsch des Zeißigwaldes in grauenhaft verblümmeltem Zustande aufgefundenen siebenjährigen Schulmädchens Sonntag ist.

Zwickau. Der Bezirksrat des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks stimmte dem Vorschlage des Ausschusses zu, den Komplex der Bezirksanstalt Wiesenburg mit allem Zubehör, aber ohne die innere Einrichtung für 40000 M. an den Rittergutsbesitzer Stauff in Wiesenburg zu verkaufen. Die Uebergabe soll spätestens am 31. Dezember 1913 erfolgen. Weiter beschloß der Bezirksrat, das in Wiesenburg gelegene Hempelsche Gut nebst Inventar für 45000 M. anzukaufen, auf dem die neuen Gebäude der Bezirksanstalt — Kranken- und Irrenstation, sowie Siechenhaus — errichtet werden sollen. Für den Bauaufwand wurden 300000 M. als Berechnungsgeld aus Bezirksmitteln bewilligt, was jedenfalls die Aufnahme einer Anleihe bedingen wird.

Schönewitz. Die Unterschlagungen des verhafteten Gemeindefassen-Assistenten Seidel hier zum Nachteil unserer Gemeinde sind auf 1251 Mark festgestellt worden. Be-

deutend höher wird die Unterschlagung zum Nachteil der Gemeinde Oberhohndorf sein, wo Seidel den erkrankten Gemeindevorstand vertreten hat.

Reichenbach i. V. Für die Gartenstadt Reichenbach wurde das Bauprojekt der Architekturfirma Spann-macher & Neufe in Chemnitz gewählt. In der ersten Bauperiode 1911 ist die Errichtung von 8 Reichenhäusern für 24 Familien, sowie einer Anzahl Einfamilienhäuser und Doppelvillen vorgesehen. Mit dem Bau wird in diesen Tagen begonnen werden.

Blauen. Eine neue Kirche, die St. Markuskirche soll hier gebaut werden. Am 3. Osterfeiertag erfolgt die feierliche Grundsteinlegung.

Blauen. Von den Stadtverordneten wurde die Einführung des orthopädischen Turnunterrichts in den Volksschulen beschlossen, da hier in sämtlichen Schulen nicht weniger wie 165 Kinder (126 Mädchen, 39 Knaben) in Frage kommen, die an einer Verkrümmung der Wirbelsäule leiden.

Löbau. In eine Lohnbewegung sind die hier organisierten Schneidergehilfen eingetreten. Da die Verhandlungen zu keinem befriedigenden Ergebnis führten, haben etwa 20 Gehilfen ihre Stellungen gefündigt.

Markersdorf. In letzter Zeit wurden die Züge der Kleinbahn Zittau-Hermesdorf in der Nähe unseres Ortes wiederholt mit Steinen beworfen. Als Täter sind jetzt drei (13, 10 und 7 Jahre alte) Schulknaben aus Markersdorf ermittelt worden.

Tagesgeschichte.

— Der „deutsche Gruß“ (Grüßen durch Handanlegen) wurde in der Zweiten hessischen Kammer gelegentlich der Beratung des Schuletats der Regierung zur Einführung in den Schulen empfohlen. Den Vorschlag machte der volkstümliche Vertreter eines Bezirkes in der Wetterau.

— Die rechtzeitige Fertigstellung des Reichsetats vor dem 1. April wird, wie man nach einer Berliner Korrespondenz in parlamentarischen Kreisen annimmt, sich nicht mehr erwidern lassen, nachdem die Debatten beim Etat des Reichsamts des Innern sich mehr in die Länge gezogen haben, als beabsichtigt war. Für die Etatsberaung stehen dem Reichstage bis zum 31. März noch 9 Sitzungstage zur Verfügung. In dieser Zeit sind in zweiter Lesung noch zu beraten: Der Etat für das auswärtige Amt, der Kolonialetat, der Etat für das Reichsschatzamt, der Etat für die Reichseisenbahnen, der Etat für Zölle und kleinere Etats. Da namentlich bei der Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes längere Debatten über die Abrüstungsfrage angekündigt sind und ein ganzer Sitzungstag durch die Kaldebatten in Anspruch genommen werden wird, so nimmt man an, daß die zweite Lesung des Etats erst kurz vor Monatschluß beendet werden kann und die dritte Etatslesung noch einen Teil der ersten Aprilwoche in Anspruch nehmen wird. — Im Reichstage wie im preussischen Landtage wird der Etat also um etwa sieben Tage später verabschiedet werden. Die Verzögerung in der rechtzeitigen Fertigstellung des Etats ist im Reich bedauerlicher als in Preußen, weil dadurch die am 1. April in Aussicht genommene Auszahlung der erhöhten Veteranenbeihilfen nicht erfolgen kann, da die Summe von fünf Millionen, die den Veteranen vom 1. April ab als Beihilfe gewährt werden soll, in den Etat eingestellt ist und erst nach Verabschiedung des Etats Verwendung finden kann.

Dresdner Produktionsliste vom 20. März.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto brauner neuer (75—78 kg) 190—196, brauner, feucht (73—74 kg) 84 bis 187, russischer roter 208—220, Argentinier 216—219, Manitoba 222—228 Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer neuer (70—73 kg) 143—148, feucht (68—69 kg) 137—140, preussischer 153—157, russischer 165—168, Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 170—180, sächsische 190—205, polener 180—200, böhmische 210—230, Futtergerste 137—142, Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 158—164, beregneter 138—153, sächsischer 158—164, russischer 157—164, Mais, pro 1000 kg netto: Cinnantine, 102 bis 170, Rundmais gelber 136—138, Laplata gelber 141—143, Erbsen pro 1000 kg netto: 160—180, Widen pro 1000 kg netto: sächsische 173—185, Sudweizen, pro 1000 kg netto: inländischer 157—164, 185, Weizen, pro 1000 kg netto: feine 395 bis 405, mittlere 380—390, Laplata 395—400 Bombay 405. Rüböl, pro 100 kg netto mit Fah: raffiniertes 66, Rapskuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 11.00, Weintuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 19.50, 2. 19.00 Mark, pro 100 kg netto ohne Saft, 29.00—33.00, Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken): Kaiserhausung 34.50—35.00, Grieslerhausung 33.50—34.00, Semmelmehl 32.50—33.00, Bademundmehl 31.00 bis 31.50, Grieslermehl 23.50—24.50, Weizenmehl 17.50 bis 19.00, Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Saft, (Dresdner Marken), Nr. 0 24.50—25.00, Nr. 0/1 23.50—24.00 Nr. 1 22.50 bis 23.00, Nr. 2 20.00—21.00, Nr. 3 16.00—17.00 Futtermehl: 12.8—13.20, Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken) grobe 10.00—10.20, feine 9.20—9.60, Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken) 10.60—10.80, (Feinstkorn Ware über Notiz.) Die für Notiz pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäft 5000 kg mindestens 10000 kg.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 20. März.

Nach amtlicher Feststellung.
Auktions: 367 Ochsen, 232 Kalben und Kühe, 195 Bullen, 353 Rälber, 1264 Schafe, 2522 Schweine.
Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L. = Lebend Schl. = Schlachtgewicht):
Ochsen L. 30 bis 50, Schl. 64 bis 91,
Kalben und Kühe L. 25 bis 46, Schl. 50 bis 79,
Bullen L. 35 bis 50, Schl. 66 bis 83,
Rälber L. 48 bis 62, Schl. 78 bis 92,
Schafe L. 36 bis 47, Schl. 76 bis 90,
Schweine L. 39 bis 47, Schl. 56 bis 63.
Ausnahmepreise über Notiz.
Geschäftsgang: Bei allen Tierzuchtungen langsam.

Bereinsdruckmaschinen fertigt Buchdrucker Carl Jehne.

Belger...
Wittwo...
Franke...
u. unge...
h. u. w...
legtere...
Stämme...
stangen...
7, 8, 2...
R...
Sob...
Jahres...
ein alle...
bunden...
druck...
Städten...
und ar...
sehr zu...
dem E...
frei un...
und au...
halten...
proble...
Jahren...
Wander...
Spätere...
Windro...
Zwische...
Herab...
stellt d...
jede fe...
eine er...
von B...
gearbei...
nach W...
Ritter...
man t...
reicht...
Weder...
des B...
ins Le...
den Ar...
Seer d...
sich le...
rekruti...
erkannt...
Mähre...
und a...
reichen...
handel...
zulom...
nicht r...
Minde...
bunden...
Verhan...
des R...
worden...
Dr. De...
war a...
schon...
daß...
eine...
vorlie...
Proble...
schwer...
oder...
überrei...
aber...
Gabe...
Da i...